

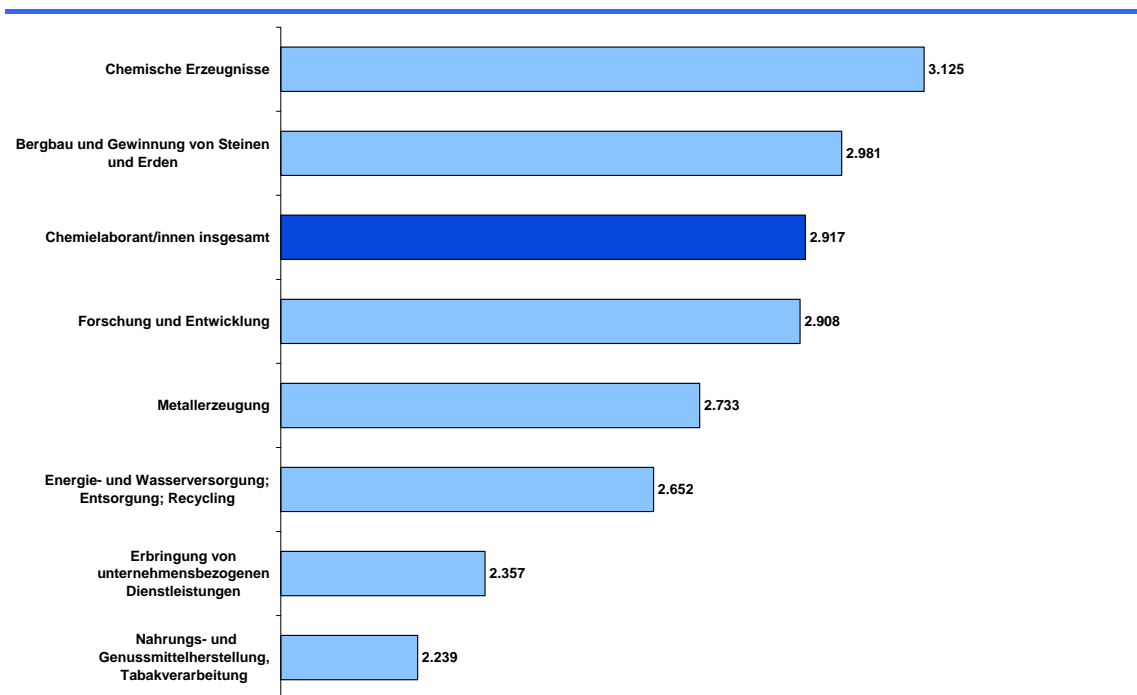
Arbeitspapier 09/2011

Was verdienen Chemielaboranten/innen?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank
von Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Monatsverdienste von Chemielaborant/innen nach Branchen

– in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Projekt LohnSpiegel – www.lohnspiegel.de

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt und ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind.

Datengrundlage

Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Chemielaborant/innen bezieht sich auf 563 Datensätze, die von 2005 bis Ende 2010 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Chemielaborant/innen beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich 2.917 €. Je nach Branche variiert dieses Einkommen zwischen 2.239 € und 3.125 €.

Betriebsgröße

In Betrieben mit unter 100 Beschäftigten beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen der Chemielaborant/innen 2.236 €. In Betrieben mittlerer Größe klettert es im Durchschnitt auf 2.851 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten ist der Durchschnittsverdienst mit 3.246 € am höchsten.

West - Ost

Während in Westdeutschland eine Chemielaborantin oder ein Chemielaborant durchschnittlich 2.981 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.185 €. In den neuen Bundesländern verdienen damit Chemielaborantinnen rund 27 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tarifbindung

Chemielaborant/innen profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 3.123 € rund 23 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben.

Berufserfahrung

Berufserfahrung zahlt sich aus. Das Monatseinkommen von Chemielaborant/innen, mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung beträgt im Schnitt 2.142 €, bei 10 bis 14 Jahren Berufserfahrung steigt es auf rund 2.859 € und bei über 20 Jahren Berufserfahrung klettert es auf rund 3.467 €.

Überstunden

Rund 40 % der Chemielaborant/innen arbeitet im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart. Circa 83 % davon bekommen dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich, knapp 15 % erhalten keine Überstundenvergütung.

PROJEKT UND DATENGRUNDLAGE

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 46 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2006 haben rund 123.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Berufsbezeichnung „**Chemielaborant/in**“.

Chemielaborant/in im LohnSpiegel

Chemielaborant/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Chemielaboranten und -laborantinnen bereiten chemische Untersuchungen und Versuchsreihen vor bzw. führen diese durch. Sie analysieren Stoffe, trennen Stoffgemische und stellen chemische Substanzen her. Chemielaboranten und -laborantinnen arbeiten in erster Linie in Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionslaboratorien der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Farben- und Lackindustrie oder der Nahrungsmittelindustrie. Darüber hinaus können sie auch in naturwissenschaftlichen und medizinischen Instituten von Hochschulen sowie in Firmen der chemischen Untersuchung und Beratung oder bei Umweltämtern tätig sein.

Im Mittelpunkt der folgenden Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **563** Chemielaborant/innen haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

EINKOMMENSANALYSE

Mittlere Verdienste

Ein Vergleich mit anderen Berufen zeigt, dass sich der Monatsverdienst der Chemielaborant/innen eher auf der mittleren Einkommensebene befindet. Im Durchschnitt verdienen Chemielaborant/innen ohne Berücksichtigung von Weihnachts-, Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 2.917 € (Basis: 38 Wochenstunden).

Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.799 €. Das heißt 50 % der Chemielaborant/innen erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 3.522 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Chemiker/in	478	4.646	3.411	4.443	5.430
Chemieingenieur/in	490	4.442	3.357	4.224	5.183
Chemietechniker/in	170	3.951	3.235	3.884	4.492
Maschinenbautechniker/in	2.438	3.574	2.813	3.420	4.215
Chemo-, Physikotechniker/in	92	3.346	2.665	3.171	3.881
Elektrotechniker/in	1.179	3.321	2.609	3.200	3.848
Elektronik-, Fernmeldetechniker/in	294	3.183	2.521	3.107	3.800
Chemikant/in	300	3.173	2.517	2.998	3.712
Chemielaborant/innen	563	2.917	2.261	2.799	3.522
Energieanlagenelektroniker/in	1.066	2.864	2.177	2.677	3.308
Industriemechaniker/in	915	2.726	2.123	2.567	3.062
Chemisch-technische/r Assistent/in	215	2.583	2.045	2.479	2.927
Elektromechaniker/in	177	2.575	1.918	2.415	2.882
Elektroanlageninstallateur/in	678	2.322	1.737	2.200	2.668

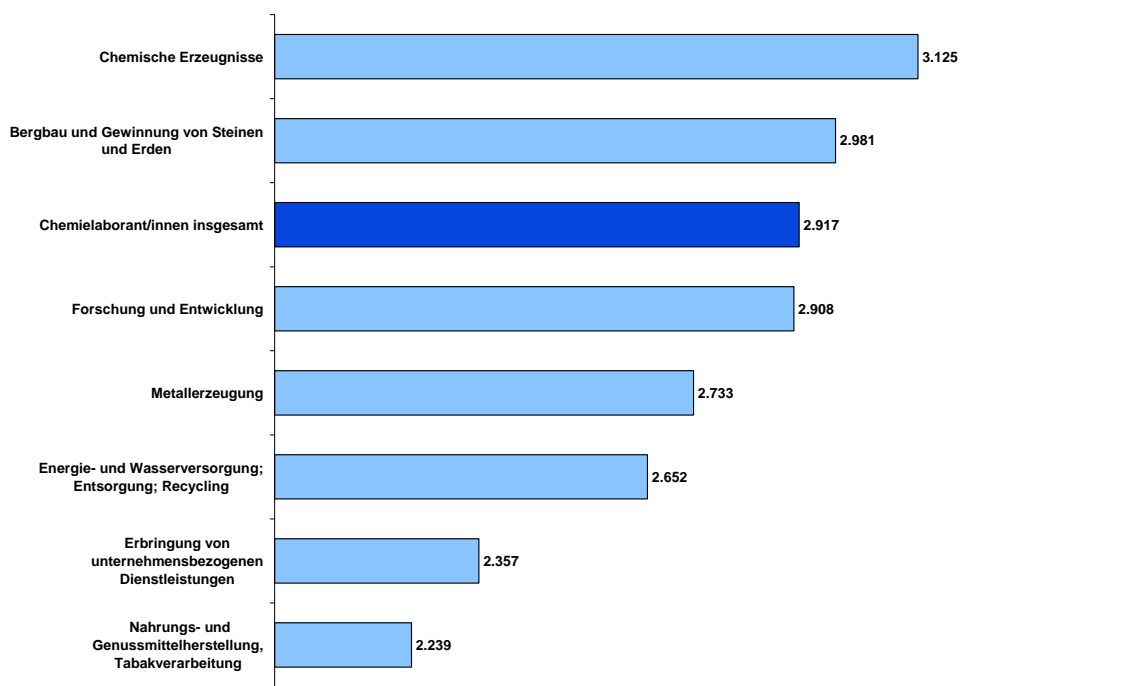
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

Einkommen nach Branchen

Chemielaborant/innen sind in verschiedensten Branchen tätig. Dass sie unterschiedlich bezahlt werden, zeigt die Abbildung 2. In der chemischen Industrie werden die Chemielaboranten/innen mit durchschnittlich 3.125 € am besten bezahlt, gefolgt vom Bereich Bergbau/Steine und Erden mit 2.981 €. Im Bereich Metallerzeugung beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.733 € und im Bereich Energie- und Wasserversorgung/Entsorgung und Recycling 2.652 €. Darunter liegt der Bereich Nahrungs- und Genussmittelherstellung mit 2.239 €. Eine differenzierte Darstellung der Abbildung findet sich in Tabelle 2.

Abb. 1: Wie viel verdienen Chemielaborant/innen in verschiedenen Branchen? - in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 2: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Branchen, in €

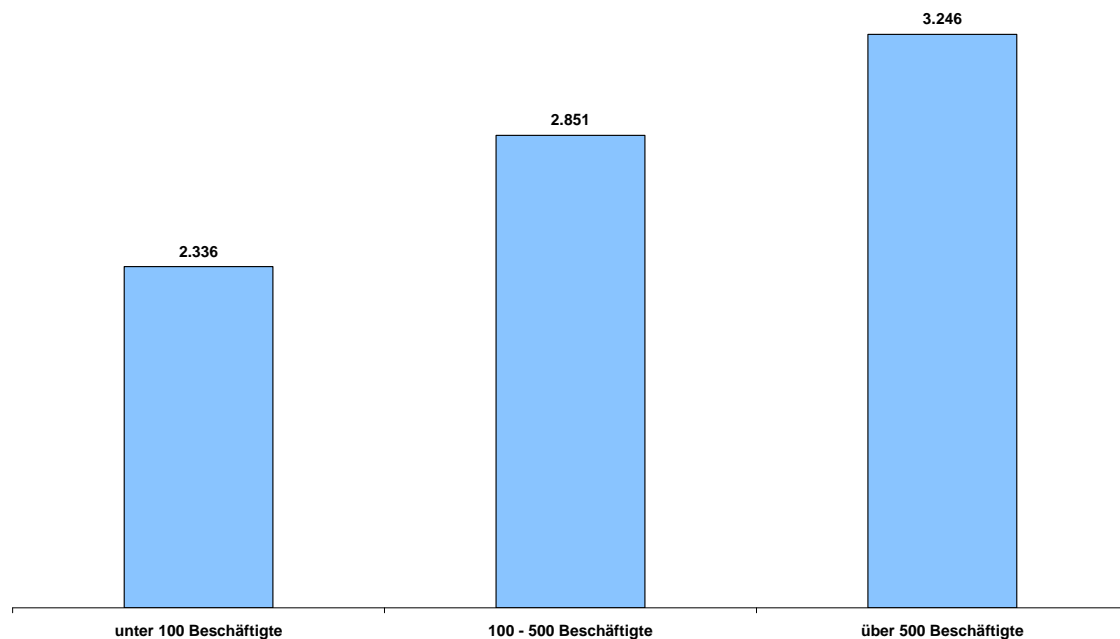
Branchen	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Chemische Erzeugnisse	263	3.125	2.546	3.033	3.728
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	2.981	2.203	3.129	3.872
Forschung und Entwicklung	84	2.908	1.950	2.746	3.800
Metallerzeugung	11	2.733	1.777	2.777	3.467
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Recycling	27	2.652	2.097	2.441	3.274
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	34	2.357	1.896	2.138	2.677
Nahrungs- und Genussmittelherstellung, Tabakverarbeitung	25	2.239	1.979	2.171	2.658
Chemielaborant/innen insgesamt	563	2.917	2.261	2.799	3.522

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Chemielaborant/innen das Einkommen stark von der Betriebsgröße abhängig. In Kleinbetrieben mit unter 100 Beschäftigten erhalten Chemielaborant/innen im Schnitt 2.336 € in Betrieben mit 100 bis 500 Beschäftigten sind es bereits 2.851 € und in Betrieben mit über 500 Beschäftigten werden den Chemielaborant/innen durchschnittlich 3.246 € gezahlt.

Abb. 2: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommensabstand West - Ost

Während eine Chemielaborantin oder ein Chemielaborant in Westdeutschland durchschnittlich 2.981 € erhält, bekommt sie/er in Ostdeutschland 2.185 €. Damit verdienen Chemielaborant/innen in den neuen Bundesländern im Durchschnitt rund 27 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern. Zu beachten ist jedoch, dass die Fallzahl von Chemielaborant/innen in Ostdeutschland für eine Ost-West Differenzierung gering ist. Die errechneten Werte sind daher nur als eine Orientierungsgröße zu betrachten.

Tab. 3: Monatsverdienst der Chemielaborant/innen in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
OST inkl. Berlin	44	2.185	1.655	2.125	2.571
WEST	504	2.981	2.336	2.874	3.583
Differenz in €		-796	-682	-749	-1.012
In Prozent		-26,7%	-29,2%	-26,1%	-28,2%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und Tarifvertrag

Chemielaborant/innen, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen deutlich mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Chemielaborant/innen ohne Tarifvertrag 2.410 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag gibt es mit rund 3.123 € im Schnitt 714 € mehr.

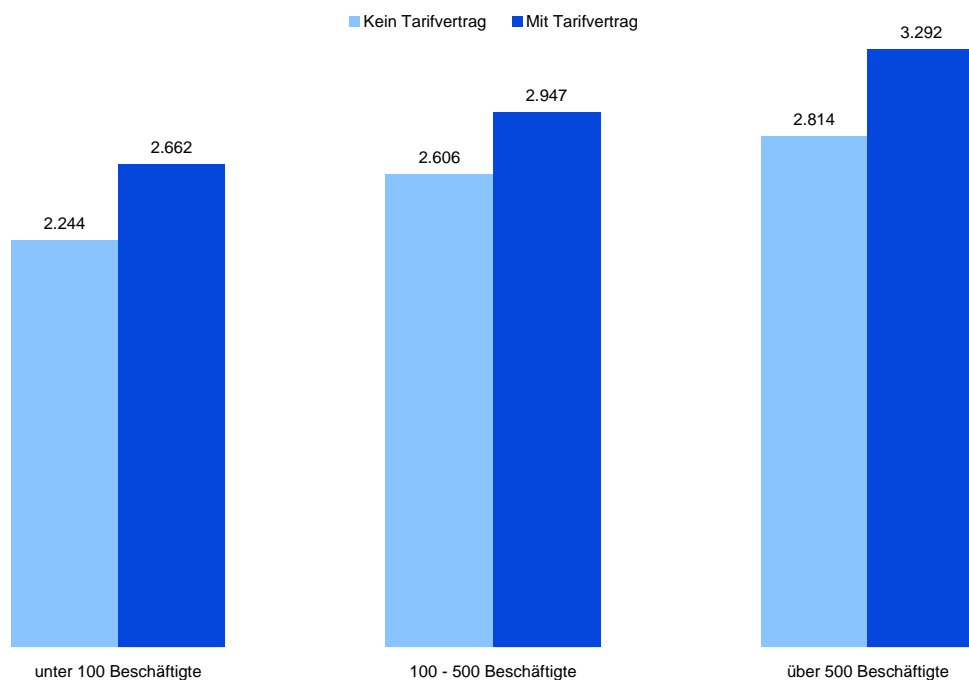
Tab. 4: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Tarifbindung, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Kein Tarifvertrag	113	2.410	1.901	2.220	2.695
Mit Tarifvertrag	413	3.123	2.534	3.074	3.735
Insgesamt	526	2.968	2.321	2.855	3.583
Differenz (Absolut) in €		-714	-633	-854	-1.040
In Prozent		-22,8%	-25,0%	-27,8%	-27,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Einkommensdifferenzen zwischen Betrieben mit Tarifbindung und solchen ohne Tarifvertrag mit zunehmender Größe der Betriebe steigen. Während unter den kleineren nicht tarifgebundenen Betrieben der Einkommensnachteil der Beschäftigten durchschnittlich 418 € bzw. 15,7 % beträgt, liegt dieser in mittelgroßen Betrieben bereits bei 341 € (11,6 %). In nicht tarifgebundenen Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten sind die Einkommen der Beschäftigten sogar im Schnitt 478 € (14,5 %) niedriger.

Abb. 3: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Tarifbindung und Betriebsgröße, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Unbefristete und befristete Beschäftigung

Rund 12 % der Chemielaborant/innen in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie deutlich unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.231 € Es fällt damit 26 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 3.014 €

Tab. 5: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Chemielaborant/innen?
– in € –

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Befristeter Vertrag	69	2.231	1.735	2.209	2.508
Unbefristeter Vertrag	492	3.014	2.391	2.905	3.626
Insgesamt	561	2.918	2.261	2.799	3.525
Differenz in €		-783	-656	-695	-1.118
In Prozent		-26,0%	-27,4%	-23,9%	-30,8%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Gehaltsdifferenz zwischen Frauen und Männern

Frauen sind im Beruf „Chemielaborant/in“ in unserer Erhebung gut vertreten. Rund die Hälfte der Beschäftigten sind Frauen. Bei Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen von Chemielaborantinnen mit 2.665 € rund 515 € unter dem der Männer in Höhe von 3.170 € Dies macht einen Einkommensnachteil von 16,2 % aus.

Tab. 6: Monatsverdienst der Chemielaborant/innen, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Frauen	278	2.655	2.089	2.588	3.200
Männer	285	3.170	2.527	3.059	3.822
Differenz in €		-515	-437	-471	-622
In Prozent		-16,2%	-17,3%	-15,4%	-16,3%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

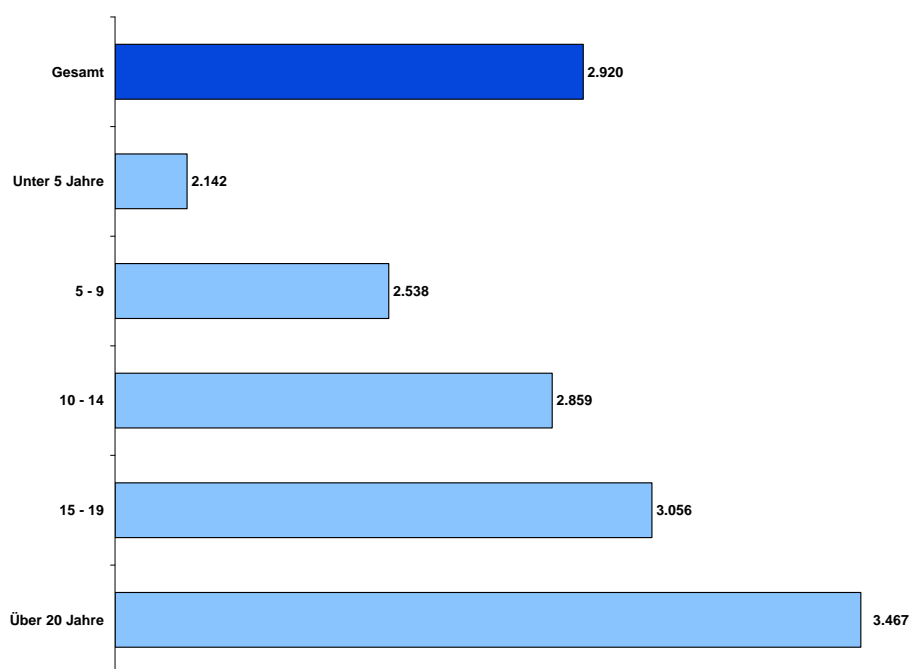
BERUFSBIOGRAPHISCHE ASPEKTE

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Chemielaborant/innen. Bei einer Berufserfahrung von unter 5 Jahren beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.142 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 3.467 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von 1.325 € bzw. 38 %. In der Grafik ist ebenso zu erkennen, dass Chemielaborant/innen mit einer mittleren Berufserfahrung von 10 bis 14 Jahren im Schnitt 197 € weniger verdienen als ihre Kollegen/innen mit 15 bis 19 Berufsjahren. Vergleicht man dagegen die Medianwerte, zeigt sich ein anderes Bild. Hiernach ist das Einkommen der Chemielaborant/innen mit 10 bis 14 Berufsjahren rund 303 € niedriger als das der Beschäftigten mit 15 bis 19 Jahren Berufserfahrung (siehe folgende Tabelle).

Abb. 4: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Berufserfahrung

- in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Tab. 7: Monatseinkommen der Chemielaborant/innen nach Berufserfahrung

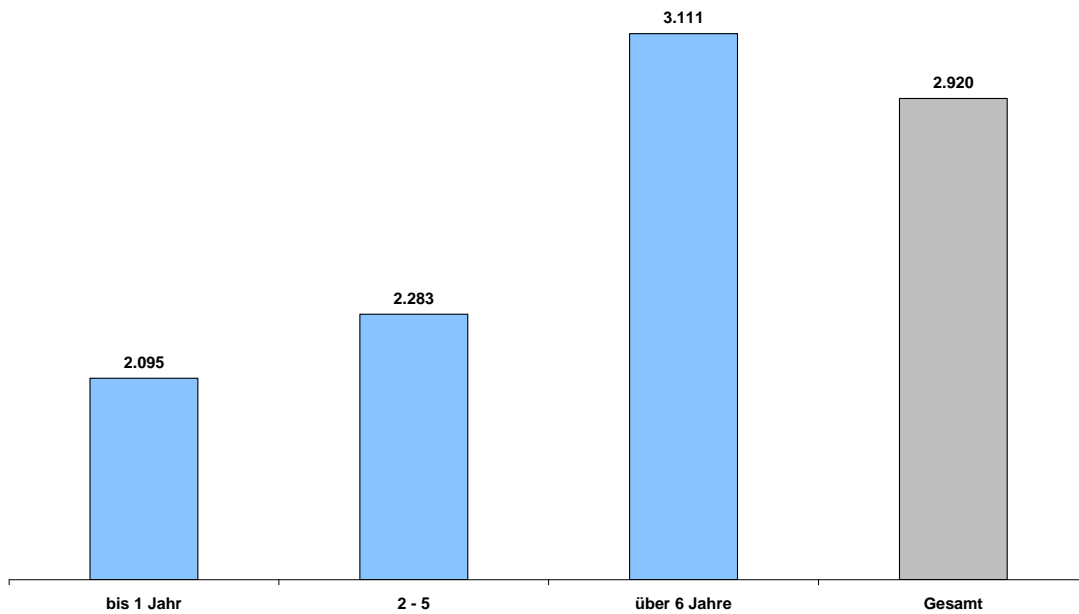
- in € -

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Unter 5 Jahre	100	2.142	1.722	2.102	2.479
5 bis 9 Jahre	112	2.538	2.136	2.567	2.853
10 bis 14 Jahre	65	2.859	2.430	2.886	3.246
15 bis 19 Jahre	73	3.056	2.422	3.189	3.665
Über 20 Jahre	206	3.467	2.816	3.513	4.093
Gesamt	556	2.920	2.261	2.799	3.528

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Wie sich die Einstiegsgehälter für die Berufsanfänger und das Einkommen mit Berufserfahrung entwickeln, zeigt die Abbildung 5. Den größten Einkommenssprung machen Chemielaborant/innen nach den ersten fünf Jahren.

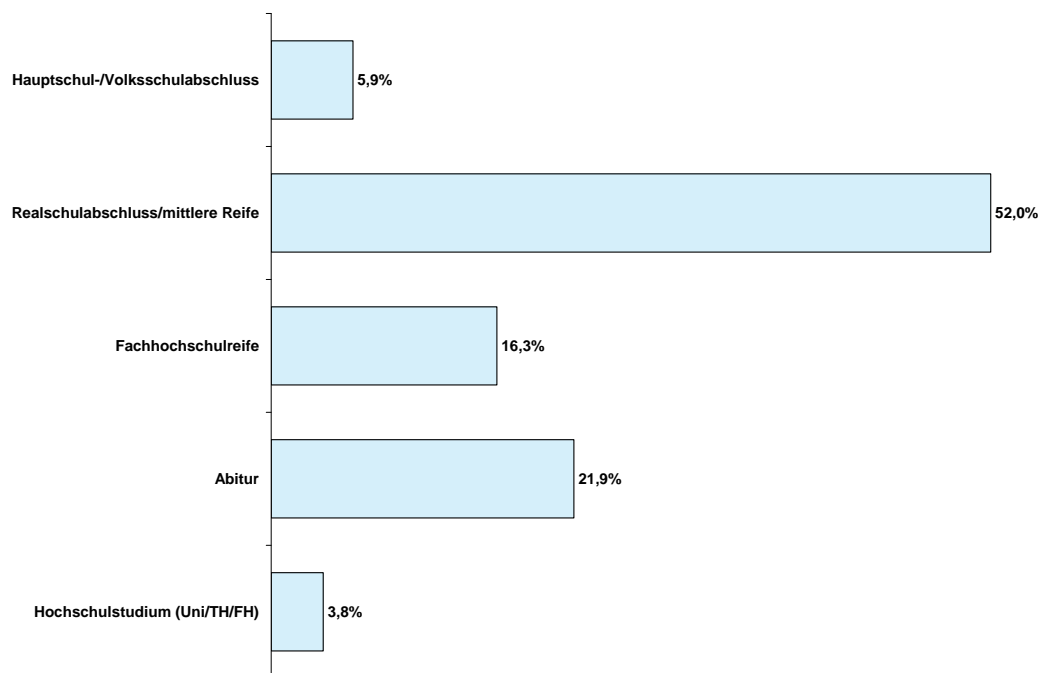
Abb. 5: Berufsanfänger und Einkommensentwicklung, in € -



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Über die Hälfte der Chemielaborant/innen verfügen einen Realschulabschluss oder mittlerer Reife. Rund 4 Prozent haben einen Hochschulabschluss.

Abb. 6: Ausbildungsabschlüsse



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Einkommen und betriebliche Position

Die betriebliche Position hat einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Knapp 24 % der Chemielaborant/innen in unserem Datensatz befinden sich in einer Vorgesetztenposition. Sie verdienen im Schnitt 501 € bzw. 17,9 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

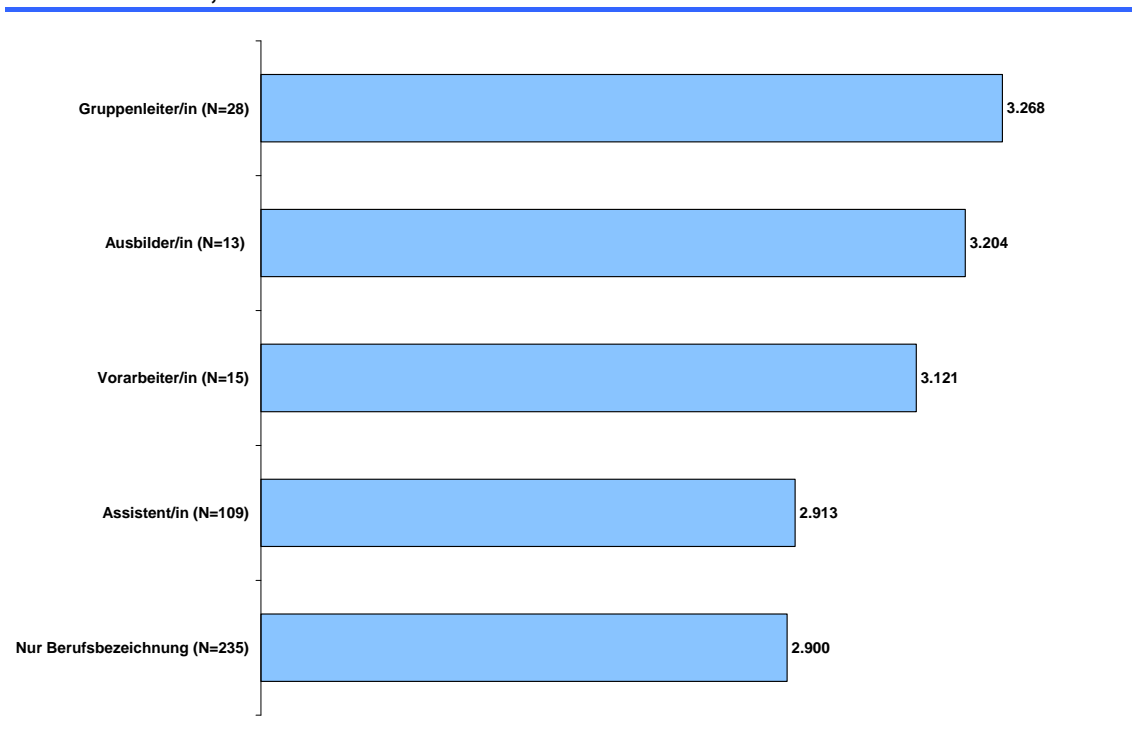
Tab. 8: Gehaltsvorsprung der Chemielaborant/innen mit Vorgesetzten-position, in €

	Anzahl	Mittelwert	25. Perzentil	Median	75. Perzentil
Mit Vorgesetztenposition	133	3.300	2.528	3.399	3.956
Ohne Vorgesetztenposition	428	2.799	2.172	2.703	3.347
Differenz in €		501	355	696	609
In Prozent		17,9%	16,4%	25,7%	18,2%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Bei genauerer Differenzierung lässt sich eine klare Einkommensstaffelung erkennen. Während Chemielaborant/innen, die ihre betriebliche Position mit „Vorarbeiter/in“ angeben im Schnitt 221 € mehr als die „einfachen“ Chemielaborant/innen verdienen, beträgt dieser Einkommensvorteil bei den Gruppenleitern/innen bereits durchschnittlich 368 €

Abb. 7: Monatsverdienst der Chemielaborant/innen nach betrieblicher Position, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

SONDERZAHLUNGEN

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Chemielaborant/innen ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 9 zeigt, erhalten jeweils rund 85 % der Befragten Weihnachts- bzw. Urlaubsgeld. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit rund 41 %.

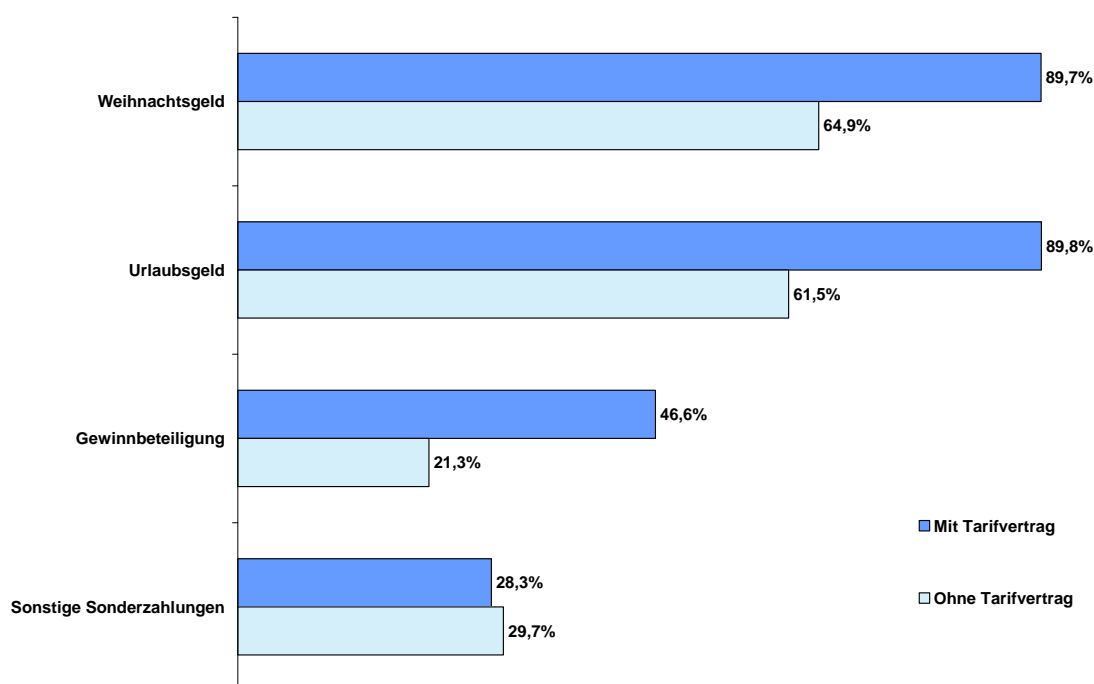
Tab. 9: Wie viele Chemielaborant/innen erhalten Sonderzahlungen?
(Anteil in %)

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	85,0	15,0
Urlaubsgeld	84,4	15,6
Gewinnbeteiligung	41,0	59,0
Sonstige Sonderzahlungen	28,1	71,9

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während rund 90 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei knapp 65 %.

Abb. 8: Sonderzahlungen und Tarifvertrag bei den Chemielaborant/innen



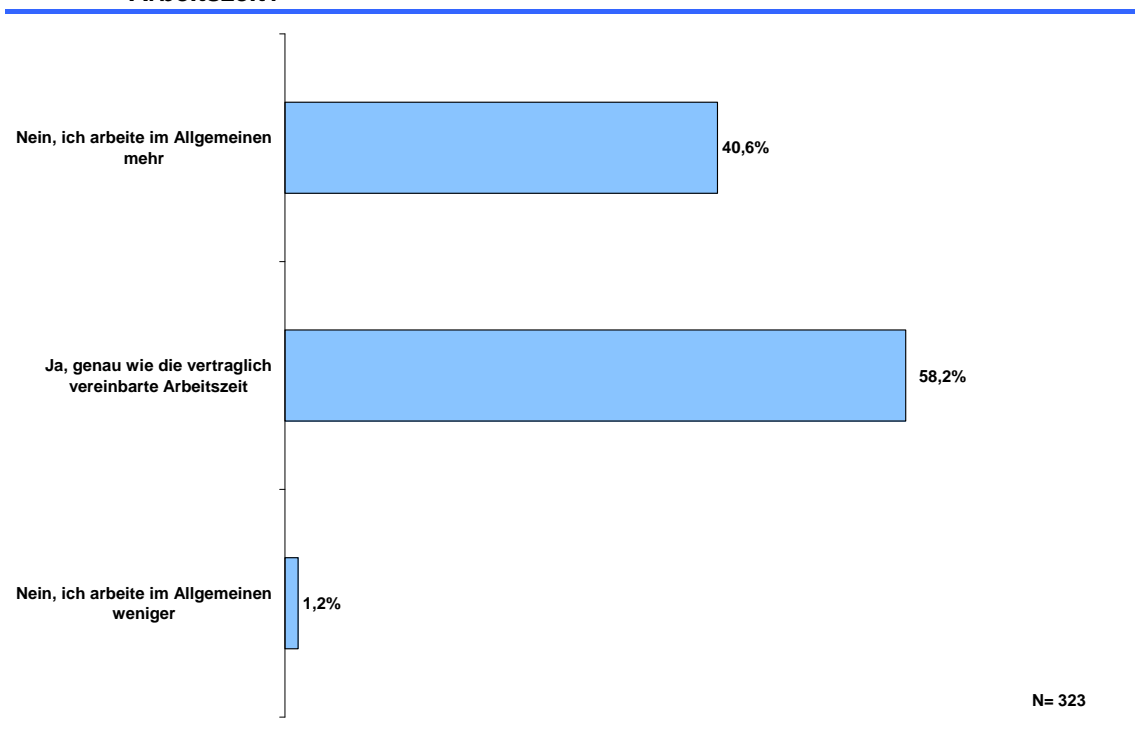
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

ARBEITSBEDINGUNGEN UND ARBEITSZEIT

Arbeitszeit

Knapp 41 % der befragten Chemielaborant/innen geben an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht. Beinahe ebenso viele (58,2 %) arbeiten dagegen im Allgemeinen mehr und lediglich 1,2 % der Chemielaborant/innen geben an im Allgemeinen weniger zu arbeiten als vertraglich vereinbart (siehe Abb. 9).

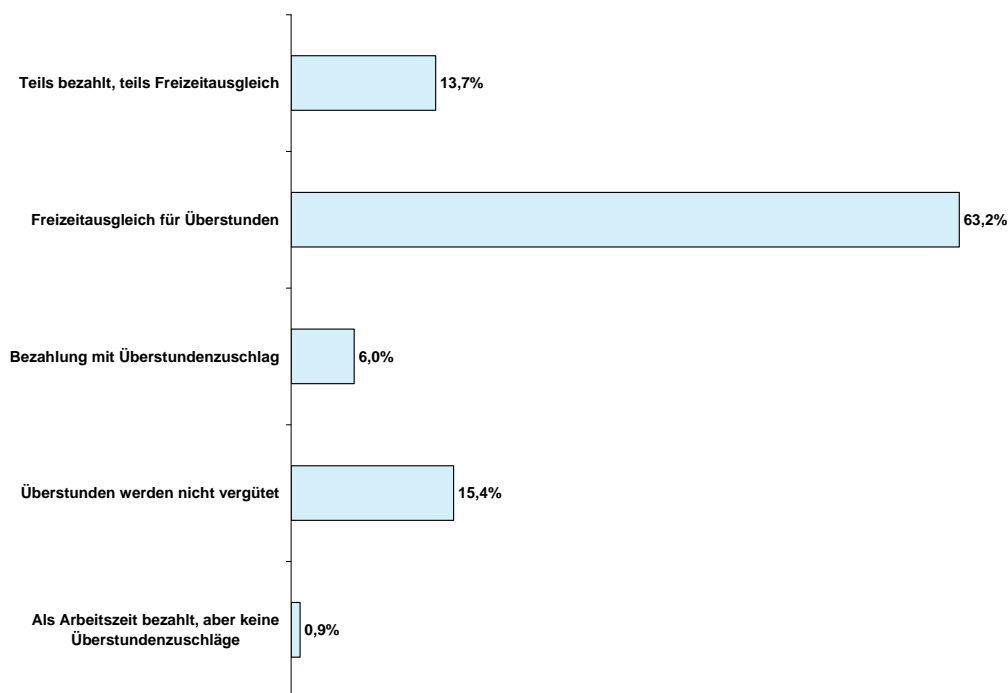
Abb. 9: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: 130 Chemielaborant/innen haben angegeben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten. Rund 82 % davon bekommen die Überstunden bezahlt – die Mehrzahl mit einem Freizeitausgleich. 63,2 % der Chemielaborant/innen erhalten dagegen ausschließlich einen Freizeitausgleich. Weitere rund 13 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. Bei knapp 15,4 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet (siehe Abb. 10).

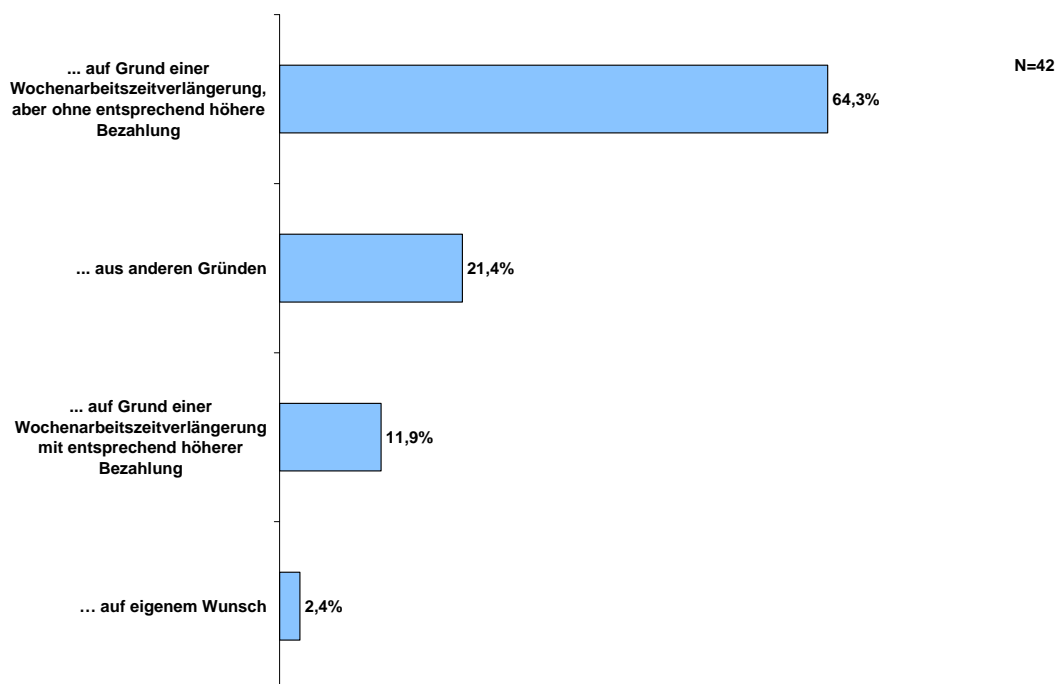
Abb. 10: Wie werden Überstunden der Chemielaborant/innen vergütet?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Rund 8 % der Chemielaborant/innen berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. Rund zwei Drittel (64 %) davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei lediglich 2,4 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung dagegen auf eigenen Wunsch (siehe Abb. 11)

Abb. 11: Gründe für die Arbeitszeitverlängerung von Chemielaborant/innen

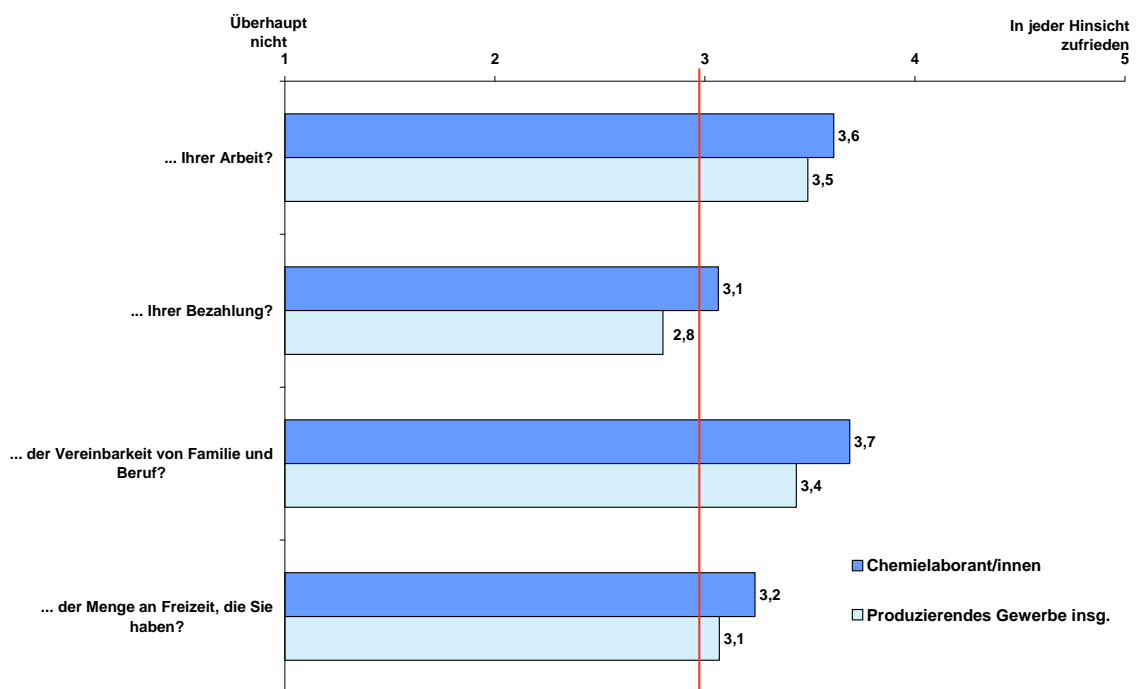


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Chemielaborant/innen haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (Überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (In jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,6. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung lag mit 3,1 deutlich darunter. Einen relativ positiven Wert erhielt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (3,7). Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird etwas schlechter bewertet (3,2). Ein Vergleich mit den Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe zeigt, dass die Chemielaborant/innen relativ zufriedener sind.

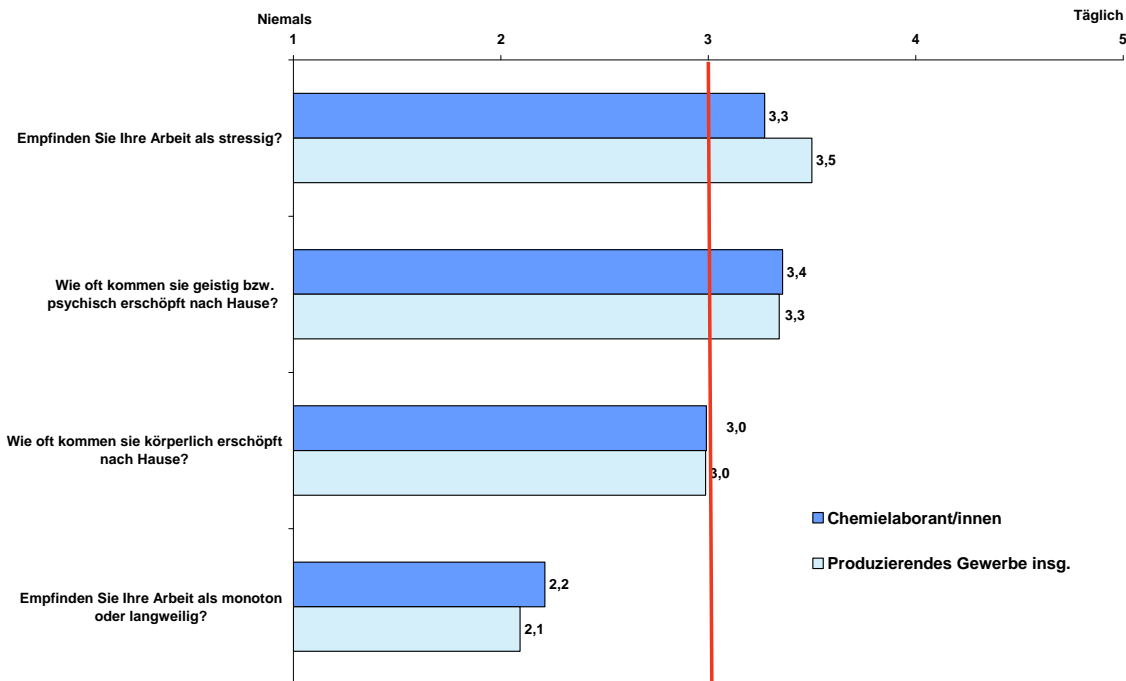
Abb. 12: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Trotz der relativ hohen allgemeinen Arbeitszufriedenheit geben die Chemielaborant/innen doch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (Niemals) bis 5 (Täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung mit einem Wert 3,3. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung liegt bei 3,4. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit 3,0 bewertet. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,2 demgegenüber als relativ gering.

Abb. 13: Beurteilung der Arbeitsbelastung

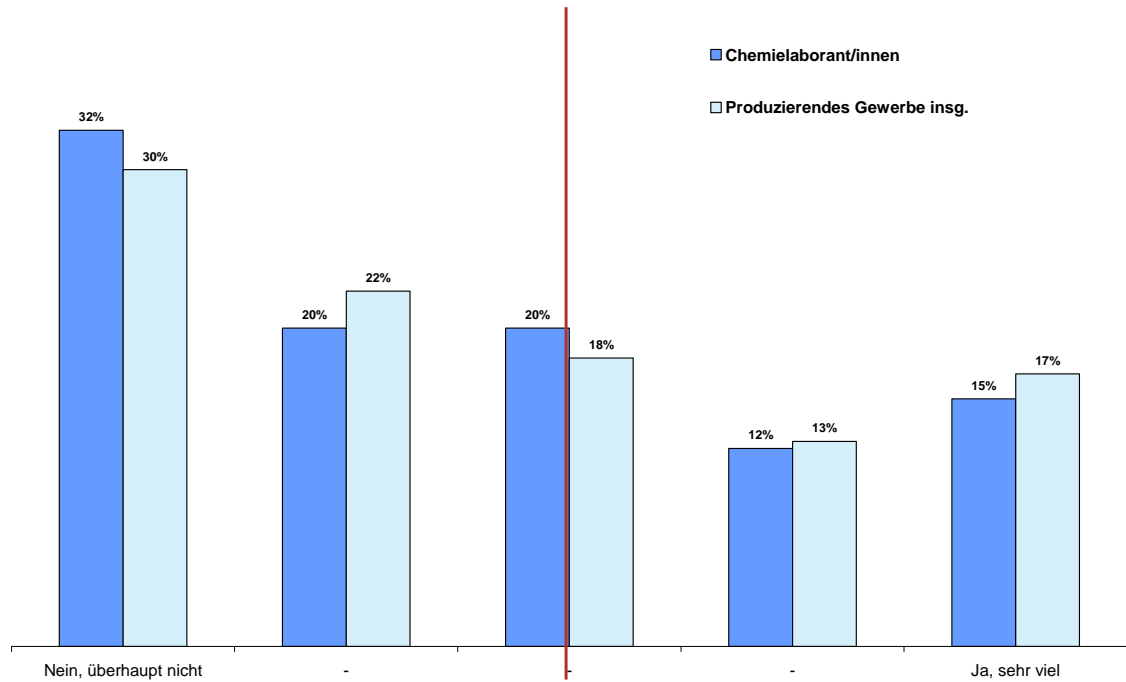


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Der Durchschnittswert für die Stressbelastung bei den Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe insgesamt liegt leicht höher als die Werte bei den Chemielaborant/innen.

Die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes wird von den Chemielaborant/innen überwiegend als positiv beurteilt. Rund 32 % der Befragten geben an, dass sie sich überhaupt keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, während 15 % sich sehr darum sorgen. Die übrigen Beschäftigten bewegen sich mit ihrer Einschätzung zwischen diesen beiden Positionen.

Abb. 14: Bewertung der Arbeitsplatzsicherheit: Machen Sie sich Sorgen um Ihren Arbeitsplatz?



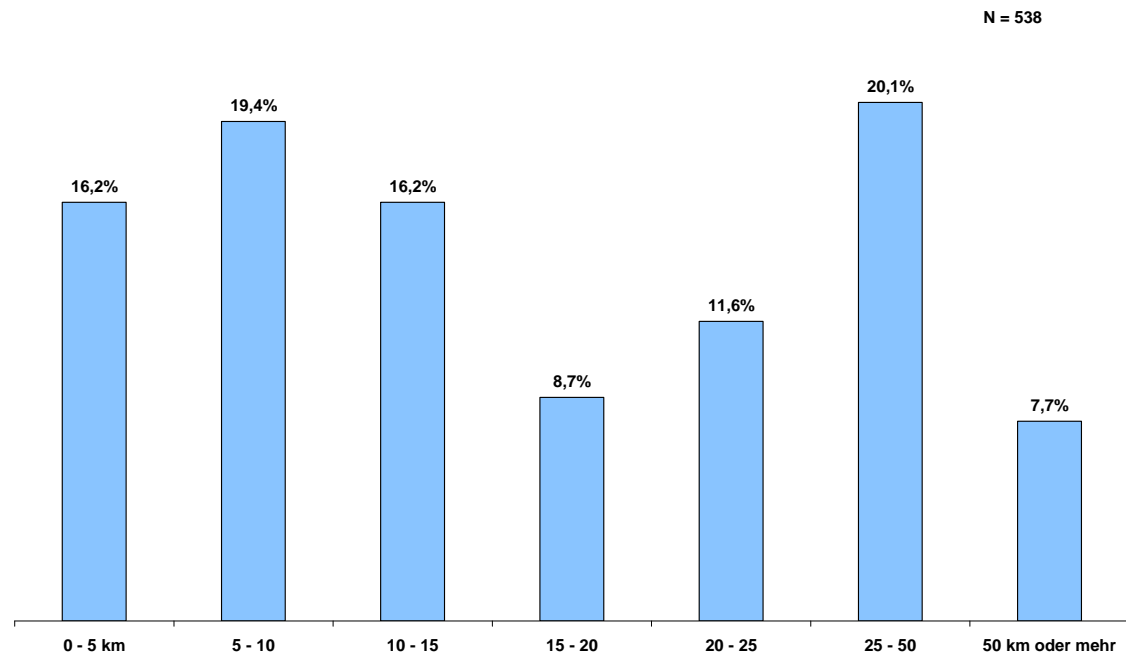
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Im Vergleich zu den Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe zeigen sich allerdings den Chemielaborant/innen eher optimistischer, was die Sicherheit des Arbeitsplatzes angeht. Sie machen sich anscheinend weniger Sorgen um den Arbeitsplatz. Wie die aktuelle Finanzkrise die Einschätzung der Arbeitssicherheit beeinflusst, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden.

Arbeitsweg

Die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte ist bei der Mehrheit der Chemielaborant/innen relativ gering. Die Hälfte der Befragten (51,8 %) muss eine Strecke von bis zu 15 Kilometern zurücklegen. Jedoch immerhin knapp 20 % haben einen Arbeitsweg von 15 bis 25 Kilometern und bei 27,8 % der Befragten sind es sogar mehr als 25 Kilometer.

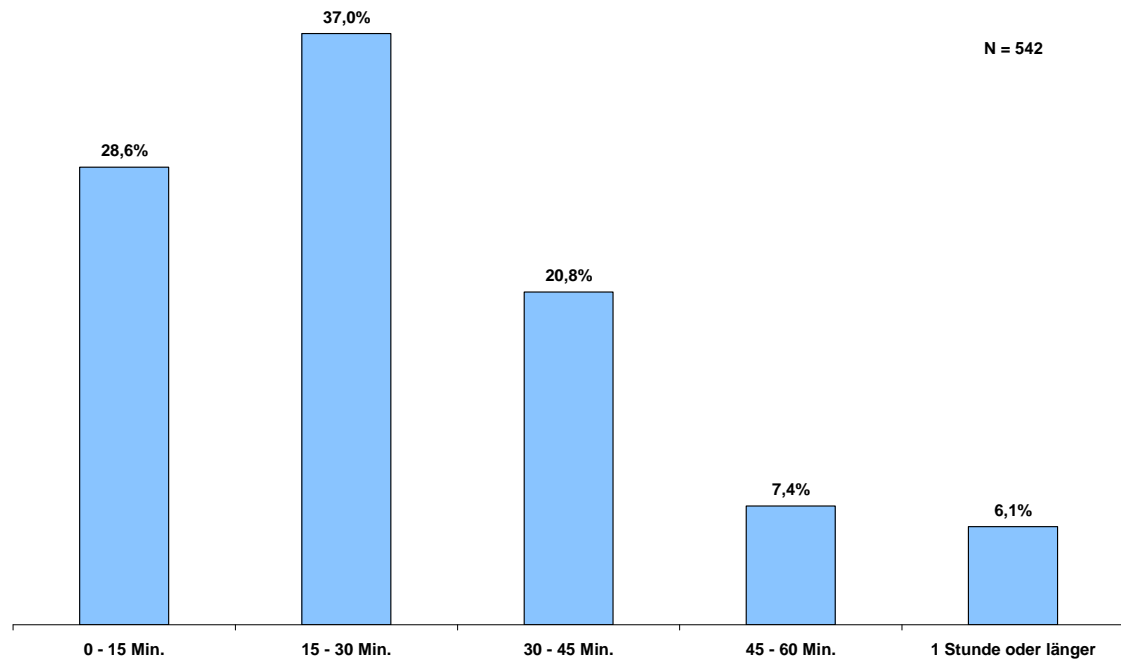
Abb. 15: Entfernung vom Wohnort zum Arbeitsort



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Dementsprechend kurz fällt auch bei der Mehrzahl der Befragten die Zeit aus, welche sie für ihren Arbeitsweg benötigen. Rund zwei Drittel (65,6 %) der Chemielaborant/innen erreichen ihren Arbeitsplatz in maximal einer halben Stunde. Knapp 28 % benötigen zwischen 30 und 60 Minuten und 6,1 % brauchen eine Stunde oder länger zu ihrer Arbeit.

Abb. 16: Fahrzeit: Wie lange benötigen Sie um zur Arbeit zu kommen?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in : WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 09/2011, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Elektroanlagenelektroniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 08/2011, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank**, in : WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 07/2010, Düsseldorf, September 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 06/2010, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 05/2010, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechatroniker und Kraftfahrzeugmechatronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 04/2009, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 03/2009, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2009, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 02/2008, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 01/2008, Düsseldorf, April 2008, 19 S.